

Brennende Kormorankolonien und einige Todesfälle

Matthias Moor stellt neuen Bodensee-Krimi im Gessler 1862 vor – Sauber recherchierte Basis, spannender Plot

Von Ralf Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Matthias Moor hat einen neuen Krimi mit dem Titel „Fischerkrieg am Bodensee“ vorgelegt und wird diesen am Dienstag, 9. November, um 19 Uhr, Einlass ist bereits um 18.30 Uhr, in der Buchhandlung Gessler 1862 vorstellen. Die Geschichte dreht sich um den Privatdetektiv Martin Schwarz, einen bekannten Protagonisten Moors, sie enthält jedoch mehrere Besonderheiten. Das ist nicht einfach ein Krimi, das ist grundsätzliche recherchiert, daher lehrreich, vielschichtig und höchst aktuell. Es geht um Kormorane, Aquakultur und das Los der Berufsfischer.

Der Plot ist schnell erzählt, basiert auf der aktuellen Situation und ist vom Autor bei verschiedenen Quellen rund um den See, die am Ende des Buches auch genannt werden, recherchiert worden. Die Kormorane nehmen überhand, ihre Kolonien breiten sich immer mehr aus, die Politik aber verschläft die Lage und schaut nur zu. Dann nehmen ein paar Berufsfischer die Sache in die Hand und legen Feuer, brennen die Kolonien ab. Und wie es in einem Krimi kommen muss, wird nach dem Brand auch eine Leiche gefunden.

Klingt flach? Mitnichten. Die detailverliebte Webkunst, mit der die Figuren hier in die Handlung eingewoben werden, ihre Abhängigkeiten, ihre Historie und die Orte – Reichenau, Konstanz, Bodensee – machen aus dieser Geschichte eine gut abgeschmeckte Unterhaltungsliteratur mit hohem Lehrpotenzial. Moor baut mit seinem Buch drei Ebenen.

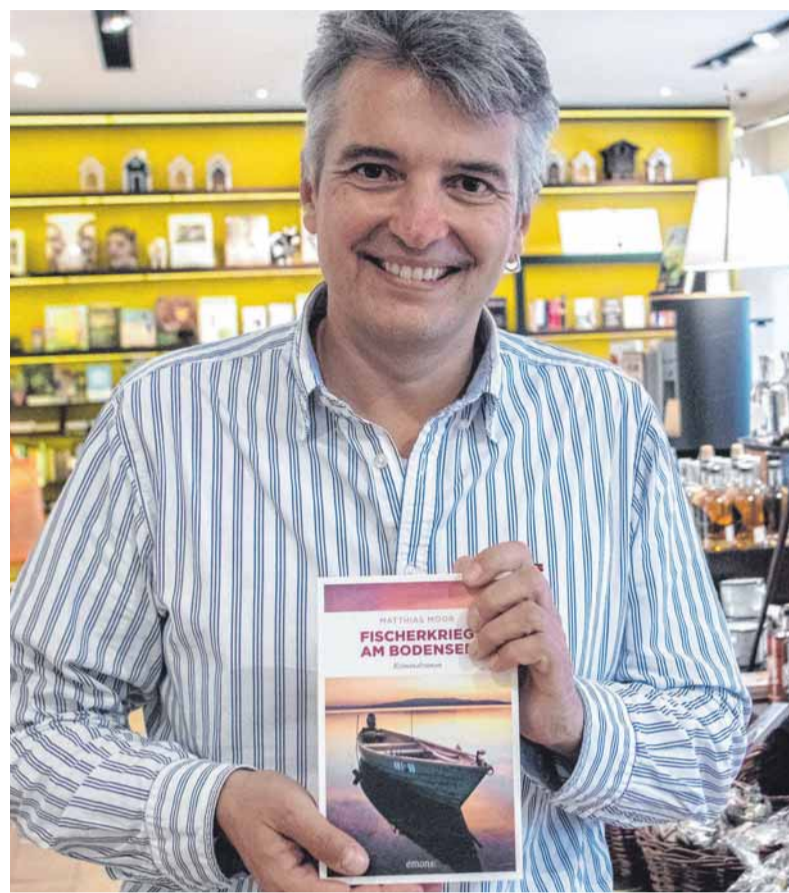
Da ist zum einen die Basis. Wissenschaftlich genau recherchiert und mit Fachleuten besprochen, verteilt er die Informationen, die sehr aktuell am See diskutiert werden und die gerade den Berufsfischern das Leben schwer machen, auf verschleierte Personen in der Geschichte. Den ein oder anderen macht er damit unkenntlich. In dem Roman nimmt niemand ein Blatt vor den Mund, hier gibt es keine Zwänge durch Dienstherren oder politische Gemengelage. Die Fakten rund um die Situation des Bodensees und der Felchenschwund werden benannt, selbst der Klimawandel spielt bereits eine Rolle, auch wenn Berechnungen dazu erst wenige veröffentlicht sind.

Auf dieser Basis der Fakten spielt die Handlung, die dem Genre gemäß nicht nur Mord, sondern auch dunkle Vergangenheiten und Intrigen ans Licht bringt. Die Figuren sind da-

zu genau gesetzt, haben ihre Rolle, in der sie glaubhaft agieren und erzählen die Geschichte höchst kurzweilig.

Und dann wäre da noch der Protagonist. Martin Schwarz ist ein aus Afghanistan zurückgekehrter Soldat, der als Privatdetektiv schon mehrere Fälle in Moors Romanen gelöst hat. Auch er hat eine Geschichte, aber auch eine Psyche und so seine Probleme im Umgang mit seiner neuen Identität. Dass Frauen dabei auch eine wichtige und starke Rolle spielen und auch Sex nicht gänzlich fehlen darf, macht die Geschichte noch glaubwürdiger. Sie wirkt aus dem Leben gegriffen, wenig konstruiert und vor allem ausbaufähig.

Im Umfeld des Detektivs befinden sich noch ein paar Figuren, die ebenfalls aus vorherigen Romanen bekannt sind und ihre Rollen haben, die mehr und mehr unentbehrlich werden und letztlich dem Buch die nötige Würze geben. Am Ende des Tages bleibt die Feststellung, was Jürgen Kehrer's Wilsberg in Münster kann, kann Matthias Moors Schwarz am Bodensee. Das hat Potenzial für eine TV-Serie. Zunächst aber liest der Autor im Gessler 1862 am Dienstag, 9. November, um 19 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr.



Autor Martin Schwarz stellt am Dienstag, 9. November, im Gessler 1862 sein Buch vor. FOTO: RALF SCHÄFER

Uferweg wird instandgesetzt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Seit Mitte Juni ist der Uferweg vor der MTU gesperrt. Grund ist laut Pressemitteilung der Stadtverwaltung, dass es durch die Unwetter, die Starkwinde und den Wellenschlag des Bodensees im Bereich des MTU-Auslaufs zu Ausspülungen kam. Voraussichtlich ab Donnerstag, 4. November, wird nun mit der Instandsetzung begonnen. Eine vom Stadtbauamt der Stadt Friedrichshafen beauftragte Firma wird den beschädigten Uferweg für die Reparatur vorbereiten und den Unterbau wiederherstellen. Die Hochwasserschranken bleiben geschlossen, die Zufahrt für die Baufahrzeuge erfolgt über das MTU-Gelände und von Osten über die Zufahrt der Zeppelin-Universität. Da die wassergebundene Decke auf dem 650 Meter langen Weg nur bei trockener Witterung eingebaut werden kann, kann es zu Verzögerungen kommen.

Leute

Doris Meissner zeigt Werke im Garten

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Malerin Doris Meissner hat zwei Tage lang ihre Werke in einer Open Air-Ausstellung in ihrem Garten gezeigt. Weil sie dort auch oft malt, ist der Garten für sie ein passender Platz, die Bilder eben auch zu zeigen. Meissners Motive reichen von Tieren wie einem Jaguar oder Kranich über Landschaftsbilder Skandinavien bis hin zu Porträts berühmter Persönlichkeiten wie Audrey Hepburn oder Romy Schneider. „Diese Kunst braucht keine intellektuelle Reflexion, kein Suchen nach Erklärungen, sie wirkt ganz unmittelbar, löst Gefühle aus“, sagt sie und freut sich auf das nächste Jahr mit neuer „Kunst im Garten“.



Zwei Werke der Malerin Doris Meissner. FOTO: DORIS MEISSNER

Louis Laurösch mit viel Applaus verabschiedet

Stadtbrandmeister geht nach 21 Dienstjahren in den Ruhestand – Felix Engesser tritt Nachfolge an

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Mit stehenden Ovationen haben rund 300 Gäste Stadtbrandmeister Louis Laurösch in den Ruhestand verabschiedet. Er wurde mit einer der höchsten Auszeichnungen gewürdigt, die einem Feuerwehrangehörigen zuteil werden kann: dem Feuerwehr-Ehrenzeichen der Sonderstufe. Laurösch war 21 Jahre lang Stadtbrandmeister und Kommandant der Feuerwehr Friedrichshafen. Er hat sein Amt zum 1. September an Felix Engesser übergeben. Dies teilt die Häfler Stadtverwaltung mit.

Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand würdigte die Zusammenarbeit mit Louis Laurösch. „Begegnungen, in denen es um Menschen ging, sind nie an Ihnen vorbeigegangen“, so Brand. Mit 14 Jahren kam er zur Jugendfeuerwehr und hat dann eine Karriere bei der Feuerwehr begonnen, die letzten 21 Jahre als Stadtbrandmeister. Louis Laurösch war über Friedrichshafen und den Bodenseekreis hinaus geachtet. „Sie haben sich mit ganzer Kraft eingesetzt und bewiesen, dass Sie auch in extremen Ausnahmesituationen einen klaren Kopf behalten. Was ich an Ihnen schätzte, war



Stadtbrandmeister Louis Laurösch (Zweiter von rechts) wurde in den Ruhestand verabschiedet, Felix Engesser (Zweiter von links) tritt seine Nachfolge an. Links ist Oberbürgermeister Andreas Brand und rechts Thomas Egelhaaf, Landesbranddirektor beim Innenministerium, zu sehen. FOTO: STADT FRIEDRICHSHAFEN

Ihre Ruhe und Professionalität“, sagte Brand.

Auch im Innenministerium war die Kompetenz von Louis Laurösch sehr geschätzt. Sein Rat, so Brand, war gefragt. Eines der prägendsten Einsätze war der Flugzeugabsturz in Überlingen, wo er als Einsatzleiter für die Koordinierung von 1000 Einsatzkräften verantwortlich war. Auch in der Pandemie haben Louis

Laurösch und die Feuerwehr bei der Krisenbewältigung viel geleistet.

Werner Späth, ehrenamtlicher stellvertretender Kommandant, bedankte sich bei Louis Laurösch: „Du hast deine Aufgabe bestens gelöst. Die Feuerwehr Friedrichshafen ist dank Dir auf einem sehr guten Niveau. Durch dein Engagement sind wir eine schlagkräftige Wehr.“ Als Anerkennung für seine besonderen

Verdienste wurde er zum Ehrenkommandant ernannt.

Eine besondere Anerkennung überbrachte Thomas Egelhaaf, Landesbranddirektor beim Innenministerium Baden-Württemberg. Egelhaaf hob in seiner Rede die gute Zusammenarbeit mit Louis Laurösch in all den Jahren hervor. Laurösch, so Egelhaaf, sei ein Praktiker gewesen, der immer die richtigen Entscheidungen getroffen habe.

Zuletzt ergriff Louis Laurösch das Wort und dankte für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit allen Blaulichtorganisationen und den verschiedenen Dienststellen in der Stadtverwaltung. „Ich war sehr gerne und mit Begeisterung und Freude Kommandant der Feuerwehr. Ich bin mit der Feuerwehr aufgewachsen. Die Zeit war interessant und hochspannend, in der ich vielen Menschen begegnet bin“, so Laurösch.

Er erzählte, dass es sein Ziel war, wenigstens an einem Tag in der Woche abends zu Hause zu sein. Das habe allerdings nicht immer geklappt.

Laurösch sprach darüber, dass sich die Einsätze seit dem Beginn seiner Arbeit von rund 500 Einsätzen auf jetzt rund 1100 Einsätze pro Jahr

gesteigert haben. Er hatte über die Jahre neben seiner Arbeit als Feuerwehrkommandant viele weitere Tätigkeiten inne, etwa als stellvertretender Kreisbrandmeister, als Vertreter des Innenministeriums in der Internationalen Gewässerkommission, als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Feuerwehren Baden-Württembergs und als Mitglied im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes.

Seiner Frau und der Familie dankte er dafür, dass sie ihm stets den Rücken freigehalten habe. „Sie haben Nachfolger gerichtet sagte Laurösch: „Die Stadt hat eine gute Wahl getroffen. Du wirst die Feuerwehr in eine gute Zukunft führen.“ Engesser wurde am 26. April vom Gemeinderat zum Kommandant der Feuerwehr Friedrichshafen gewählt. „Sie haben unser Vertrauen. Wir sind sicher, dass wir den Richtigen an der Spitze unserer Feuerwehr haben. Wir wünschen Ihnen, dass Sie Dinge fortsetzen, aber auch eigene Wege gehen. Setzen Sie auf den Rat der Älteren, aber auch auf den Elan der Jüngeren. Wir wünschen Ihnen alles Gute“, begrüßte ihn Brand in seiner neuen Funktion als Kommandant.

Seniorenbeirat stellt sich und seine Arbeit vor

Kurz vor der Corona-Pandemie gegründet, geht das Gremium nun endlich ans Werk

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Seit 13. Februar 2020 gibt es den neuen Seniorenbeirat in Friedrichshafen. Noch vor Beginn der Corona-Pandemie fand die konstituierende Sitzung im Haus Sonnenuhr statt. Doch danach legte Corona die Ideen der neuen Beiräte erst einmal auf „Eis“, wie der Beirat schreibt. Trotzdem waren Margarete Bröcker, Günter Marotzke, Gerlinde Krauthause, Eugen Lippus, Detlef Luf, Hannelore Mayer, Bernhard Poten und Günter Wolff nicht untätig. Zum Seniorenbeirat

gehören auch die Gemeinderäte Eduard Hager (CDU), Christine Heimpel (Bündnis 90/Die Grünen), Rudi Krafcsik (SPD/Die Linke) sowie Angelika Drießen (Ailingen) und Margarete Jägler (Kluftern) als Delegierte aus den Ortschaften.

Gut ein Viertel der Einwohner ist in der nachberuflichen Lebensphase und viele wollen sich ehrenamtlich engagieren. Für andere ist das Älterwerden mit Einschränkungen verbunden. Der Seniorenbeirat berät und begleitet bei den Themen Woh-

nen im Alter, Freizeit, Bildung und Kultur sowie Gesundheit.

Weil man sich nicht treffen durfte, hatten die Seniorenbeiräte die Idee, ein „Seniortelefon“ ins Leben zu rufen. „Gerade ältere Menschen fühlen sich oft einsam. Deshalb gehen wir auf die Seniorinnen und Senioren zu und schenken ihnen ein offenes Ohr am Telefon“, erzählt Margarete Bröcker. Die Mitglieder des Seniorenbeirats sind telefonisch erreichbar, und zwar immer mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr und donnerstags von 13 bis 15 Uhr unter der Nummer 07541 / 37 02 10.

Auf großes Interesse stieß das Pedelec-Sicherheitstraining. Im Frühjahr 2022 ist ein weiteres Sicherheitstraining geplant.

Auch ein Lesestübli fand statt. Künftig soll es dauerhaft an jedem dritten Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr angeboten werden. Nächster Termin im Haus Sonnenuhr ist am Mittwoch, 17. November, ab 14.30 Uhr. Eingeladen sind alle, die Freude am Vorlesen und Zuhören haben.

Zu einer musikalischen „Reise um die Welt“ lädt der Seniorenbeirat für Mittwoch, 3. November, um 15 Uhr in das Haus Sonnenuhr ein.



Engagieren sich mit viel Herzblut im Seniorenbeirat: (von links) Margarete Bröcker, Hannelore Mayer, Gerlinde Krauthause, Eugen Lippus, Bernhard Poten und Günter Marotzke. FOTO: STADT

ANZEIGE

Ravensburger
SPIELELAND
Freizeitpark & Feriendorf

Nur bis 07.11.21
zum absoluten Vorteilspreis
online oder an den Kassen vor Ort!

Saisonkarten- Vorverkauf 2022

Saisonkarte plus 2022
Ab 89€ statt 114€!

Saisonkarte 2022
Ab 79€ statt 104€!

spieleland.de/saisonkarte

* Preis pro Saisonkarte/Saisonkarte plus (Erwachsener/Kind) beim Kauf von mindestens drei Saisonkarten, davor 84 € pro Saisonkarte bzw. 94 € pro Saisonkarte plus. Die Saisonkarte ist personengebunden und nicht übertragbar.

Ravensburger